



Bambusbrief Nepal Nr. 4

12.Juni 2021

Liebe Mitglieder, Freunde und Sympathisanten der Bambusschule!
Ganz besonders begrüße ich unsere neuen Mitglieder!

Der meteorologische Sommeranfang liegt wenige Tage zurück und die Natur zeigt sich von ihrer besten Seite – von regionalem Starkregen mal abgesehen. Auch die Politik scheint nach langem Herumeiern letztendlich doch noch einen Dreh an die Impf- und Teststrategien bekommen zu haben und die Corona- Inzidenzen sinken täglich. Es scheint wieder in Richtung „normal“ zu gehen...

In Nepal sieht das völlig anders aus. Nachdem Tausende Nepali ihre Arbeitsstellen in Indien fluchtartig verlassen hatten und unkontrolliert zurück nach Nepal strömten, verschlimmerte sich die Lage dort rapide. Die zunehmend handlungsunfähige Regierung verhängte einen weiteren harten Lockdown (auch Nahrungsmittel dürfen nur an zwei Stunden morgens eingekauft werden) als einzige Maßnahme. Die im letzten Bambusbrief beschriebenen Verhältnisse haben sich weiterhin verschlechtert. Inzwischen hat das Virus auch die Region Dolpo erreicht und es gibt mehrere Fälle.

Trotz dieser schlimmen Entwicklung gibt es auch Erfreuliches zu berichten:

Die Deutsche Botschaft in Kathmandu hat unseren Antrag auf Unterstützung beim Bau des Sanitärhauses auf dem Schulgelände befürwortet! Zur administrativen Abwicklung wurde ein Vertrag mit unserer Partnerorganisation Chay Ya unterzeichnet und ein Betrag von 5865,66 € überwiesen!

Samdup Dolpo Pa, der Vorsitzende unseres zweiten Partners Dolpo Tomorrow, ist es gelungen, eine Krankenschwester für Chharka Bhot zu finden! Kunsang Lama ist eine junge Frau aus der Gegend von Chharka; sie hat in Indien Krankenpflege studiert und bereits unterschiedliche praktische Erfahrungen gemacht. Nicht nur ihre Zeugnisse haben uns überzeugt, sondern besonders ihr Eindruck, den sie in mehreren ausführlichen Gesprächen auf Samdup gemacht hat (er hat sie in Kathmandu wiederholt getroffen). Für Kunsang spricht neben ihrer fachlichen Eignung die Tatsache, dass sie der Kultur des Dolpo entstammt und mit den Sitten und Gebräuchen der Menschen vertraut ist. Neben Tibetisch (der dortigen Sprache) beherrscht sie nicht nur Nepali, sondern auch Hindi. In English ist sie nahezu fließend und ich habe mehrfach in der Woche per WhatsApp Kontakt zu ihr. Sie hätte auch Stellen in Kathmandu antreten können – Krankenhauspersonal ist dort rar – aber Kunsang wollte gerne in ihrer Heimatregion vor Ort für ihre Landsleute da sein. Sie ist Anfang Mai zusammen mit einigen Lehrern und jeder Menge Ausrüstung nach Chharka

aufgebrochen und dort nach einer Woche angekommen. Inzwischen hat sie längst ihre Arbeit aufgenommen und in ihren Berichten beschreibt sie ein sehr abwechslungsreiches Arbeitsfeld. In den ersten zwei Wochen hatte sie täglich 2-12 Patienten, die häufigsten mit Symptomen einer Grippe. Sie vermutet, dass darunter auch COVID Fälle sind, Testmöglichkeiten gibt es nicht und sie behandelt die Menschen symptomatisch; bis auf fünf mit einem anscheinend schwereren Verlauf arbeiten alle Leute weiter auf den Feldern. Kunsang meint, dass die Menschen in Dolpo ein generell stärkeres Immunsystem haben als die Bewohner der niederen Regionen... Die übrigen Fälle waren solche mit Durchfall, Gastritis, Hundebissen und Folgen eines Sturzes.

Kunsang wartet nicht bloß auf Patienten: Sie hat vor, regelmäßig in der Schule die Kinder in allgemeiner Hygiene zu unterweisen und vor allem Mädchen und Frauen im Dorf speziell im Hinblick auf Menstruation. Dazu hat sie eine große Zahl von Hygienekits mitgebracht – ganz ähnlich denen, die wir in Laos mit großem Erfolg eingesetzt haben.

Kunsangs Zuständigkeit beschränkt sich nicht nur auf Chharka Bhot sondern auch auf die umliegenden kleineren Dörfer. Nach entsprechender Ankündigung wird sie dort Sprechstunden abhalten und Leute versorgen; das bedeutet jeweils mindestens eine Tagesreise mit gemietetem Pferd oder Moped.

In Chharka gibt es seit langem einen Amchi. Das ist ein Mann, der mit seinem Wissen über Kräuter und seinem Glauben an nichtrationale Zusammenhänge Kranke behandelt – ganz ähnlich wie die Schamanen in den laotischen Bergdörfern. Wir waren natürlich gespannt auf die Entwicklung des Verhältnisses dieser beiden sehr unterschiedlichen Herangehensweisen! Kunsang berichtete, der Amchi habe sie kürzlich aufgesucht und in eigener Sache um Hilfe gebeten, als er seine Grippe-symptome nicht in den Griff bekam. Kunsangs Medizin habe er bereitwillig an- und auch eingenommen und er würde immer noch regelmäßig gurgeln. Schließlich habe er sich noch bei ihr bedankt! Kein so ganz schlechter Start...

Kunsang Lama wird zu 100 Prozent von der Bambusschule finanziert, einschließlich ihrer Reisekosten, Verpflegung und Unterkunft – wir sind überzeugt, damit eine sehr gute und nachhaltige Investition in die Gesundheitsförderung der Region getätigt zu haben.

Das gesamte Material für die anstehenden Baumaßnahmen (siehe den vorherigen Bambusbrief) ist inzwischen in Chharka angekommen. Beim Bauholz gab es Verzögerungen, weil es ja nicht aus China geholt werden konnte. Das Holz wurde – nach entsprechendem Antragsverfahren – einige Tagesreisen tiefer im Wald geschlagen, zugesägt und nach Chharka getragen. Hier haben inzwischen die Bauarbeiten begonnen.

Samdup selbst wird nach Chharka reisen, sobald der aktuelle Lockdown aufgehoben ist und zusammen mit unserem langjährigen Freund Jangbu Sherpa die Baumaßnahmen koordinieren. Jangbu gehört zur Volksgruppe der Sherpa, die sprachlich und kulturell nahezu identisch mit den Dolpo Pa ist. Seit unserer Reise in 2020 ist er allen im Dorf schon bekannt. Apropos Reise: Für Oktober plane ich zusammen mit drei Mitreisenden wieder einen Besuch in Chharka Bhot. Wir haben für das Unternehmen insgesamt 4 Wochen angesetzt, um für Unwägbarkeiten wie verschneite Pässe oder Unfälle einen Puffer zu haben. Sollte jemand ernsthaftes Interesse an einer Teilnahme haben, kann er/sie sich gerne mit mir in Verbindung setzen.

Wie soll es weitergehen?

Auf unserer Agenda stehen diese Punkte:

Ein Boardinghouse für herausragende Schüler/-innen in Kathmandu

Komposttoiletten für jeden Haushalt im Dorf

Eine mobile Zahnbehandlungseinheit in Chharka (ähnlich wie in Laos)

Untersuchung und Behandlung von Augenkrankheiten (wie in Laos)
Beratung bei Planung und Durchführung eines gemeindebezogenen Tourismus in der Region

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung zu terminieren, ist wegen der noch unklaren Beschränkungen für Versammlungen problematisch. Wir haben erst einmal den 27. August ins Auge gefasst und prüfen zurzeit die jeweiligen Möglichkeiten. In jedem Fall wird frühzeitig eine Einladung verschickt werden.

Ich wünsche uns allen einen schönen und gesunden Sommer und ein absehbares Ende dieser Pandemie! Mögen wir alle daraus für die nächste gelernt haben!



Bodo Peters
Vorsitzender